

Kaiser, Otto, u.a. (Hg.), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Gesamtedition auf CD-ROM. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2006. CD-ROM, € (D) 448,00 / € (A) 479,40 / sfr 550,00. ISBN 3-579-00085-3.

Janowski, Bernd / Wilhelm, Gernot, Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge, Band 1: Texte zum Rechts- und Wirtschaftsleben. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2004. 372 Seiten, € (D) 148,00 / € (A) 152,10 / sfr 234,00. ISBN 3-579-05288-8.

Janowski, Bernd / Wilhelm, Gernot, Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge, Band 2: Staatsverträge, Herrscherinschriften und andere Dokumente zur politischen Geschichte. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2005. 424 Seiten, € (D) 148,00 / € (A) 152,10 / sfr 234,00. ISBN 3-579-05288-8.

Die „Texte aus der Umwelt des Alten Testaments“ haben sich längst unter dem Kürzel „TUAT“ einen hervorragenden Platz unter den Standardwerken der Bibelwissen-

schaft gesichert. Otto Kaiser als Hauptherausgeber hat damit die wichtigste und umfangreichste deutschsprachige Sammlung von Texten angestoßen, die das religionsgeschichtliche, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche sowie politische und rechtliche Umfeld des Alten Testaments erhellen und somit heutigen Lesern einen gewissen Eindruck von der sprachlichen und kulturellen Enzyklopädie geben, in der die biblischen Vorstellungen und Texte entstanden sind. Das Ergebnis dieses Projekts ist seit 1982 in mehreren Lieferungen, die insgesamt zu drei dicken Bänden zusammengefasst wurden, im Druck erschienen (zzgl. einer Ergänzungslieferung aus dem Jahre 2001).

Nun erfährt dieses gewaltige Unternehmen eine würdige Fortsetzung in zweierlei Richtungen: (1) die CD-ROM-Ausgabe der Druckausgabe, (2) die „TUAT – Neue Folge“. (1) Es ist dem Gütersloher Verlagshaus ein riesiges Kompliment zu machen, dass es das nicht einfache Unterfangen angegangen hat, unter der Redaktion von Burghard Bock die Druckfassung der „alten Folge“ elektronisch zugänglich zu machen. Damit erschließt sich die Pionierarbeit von einst in völlig neuer Weise. Der Aufwand, der dahinter steckt, 3240 Textseiten zu digitalisieren, lässt sich kaum erahnen, wird aber im Arbeitsbericht von B. Bock auf der CD deutlich: Wenn ein Scanner 99% Genauigkeit erzielt, klingt das hoch – bedeutet in der Praxis aber alle 100 Zeichen (und damit alle zwei Druckzeilen) ein Fehler. Der Korrekturaufwand war beträchtlich, zumal TUAT voller Sonderzeichen und Diakritika steckt. Das Ergebnis lässt sich aber sehen: Es ist eine intelligent aufbereitete PDF-Datei, die eine Vielzahl von Vorteilen in sich vereint. Zunächst ist das Werk plattform-unabhängig und läuft damit auf Windows-Rechnern ebenso wie auf Macintosh und Linux. Sodann besteht völlige Kompatibilität mit der bekannten und bewährten Druckausgabe, so dass ältere Zitationen nach Band oder Lieferung und Seitenzahl leicht gefunden werden können. Das Wiederfinden erleichtert auch das interaktive Gesamtinhaltsverzeichnis am Anfang der Datei: Ein Klick auf das gewünschte Dokument genügt, und die entsprechende Seite steht auf dem Bildschirm. Der nächste Vorteil ist die Volltextsuche, die nach den Regeln des Acrobat Reader für PDF-Dateien funktioniert und daher leicht zu

bedienen ist. In den drei Bänden (ohne Ergänzungslieferung) ergibt etwa eine Suche nach dem Stichwort „Ehe“ 303 Belege (u.a. Eheabsprache, Ehevertrag, Ehefrau, Ehegabe usw.). Damit lassen sich ganz neue Studien zum biblischen Umfeld anstellen. Darüber hinaus bietet die Datei eine systematische Suchfunktion nach Schlagworten sowie nach dem Textalter und nach Sprachräumen. TUAT enthält Texte vom 25. Jh. v. Chr. bis zum 3. Jh. n. Chr., aus Ägypten, dem Hethiterreich, aus Akkad und Sumer, Alalah, aus dem altsüdarabischen Bereich, aus Nordarabien, aus Amarna, aramäische Texte, aus Kanaan und Mari, aus Moab, Phönizien und Ugarit. Diese CD-ROM ist ein unvergleichliches Hilfsmittel, dessen großer Wert den Benutzenden im Laufe der näheren Arbeit immer deutlicher werden wird.

(2) Die „alte Folge“ von TUAT war von vorne herein als repräsentative Auswahl gedacht, die zu geeigneter Zeit ergänzt werden sollte. Nur drei Jahre nach Erscheinen der Ergänzungslieferung legen nun die Herausgeber der „Neuen Folge“ (TUAT-NF), Bernd Janowski, Tübingen, und Gernot Wilhelm, Würzburg, zwei (von insgesamt sieben geplanten) Bänden (zzgl. einem Bildband) vor: 2004 sind die „Texte zum Rechts- und Wirtschaftsleben“, 2005 die „Staatsverträge, Herrscherinschriften und andere Dokumente zur politischen Geschichte“ erschienen. Anders als die heftartigen Lieferungen der alten Folge wird das Material nun in sehr ansprechend gestalteten Bänden mit detaillierten Landkarten mit den Textfundorten auf den Umschlagseiten und zahlreichen Indices und Zeittafeln präsentiert. Die Bände von TUAT-NF sind wieder nach Regionen und Sprachen gegliedert. Ein besonders Lob gilt dem Setzer, dem ein angenehm zu überschauendes Druckbild dieses disparaten Materials gelungen ist: Begleittexte erscheinen in einer Serifenschrift (technische Informationen und Bibliographien in kleinerer Schrift), die Übersetzung der Dokumente selbst in einer Sans-Serif-Type.

Unter der nüchternen Überschrift „Texte zum Rechts- und Wirtschaftsleben“ begegnen z.B. so interessante Fundstücke wie eine rätselhafte Geburtsurkunde eines Sklavemädchens (TUAT NF 1, S. 26–27), ein Ehevertrag (27–28), ein Scheidungsvertrag (29) oder auch ein Vertrag zwischen einem Ehepaar

und einer Amme, die für das Säugen des Kindes des Ehepaars in Gerste, Öl und Wein für drei Jahre entlohnt wird (30). Solche Texte öffnen ein Fenster in eine längst vergangene Welt, die uns in ihrer Alltäglichkeit doch so nahe ist. Besonders eindrucksvoll ist der von Matthias Müller eingeleitete Turiner Streikpapyrus: Das sind Notizen eines Schreibers unter Pharao Ramses III., der als Verwaltungsbeamter die Ereignisse um den Streik der Arbeiter an der königlichen Nekropole (um 1155/54 v. Chr.) stichpunktartig festhielt. Der Streik beruhte auf zu geringen Nahrungsmittellieferungen der königlichen Verwaltung – ein sehr bewegendes Dokument der Sozialgeschichte.

Der zweite Band der Neuen Folge von TUAT trägt viele Bausteine zusammen, die die hohe oder auch die regionale Politik des vorderen Orients erhellen helfen: Staatsverträge, Herrscherinschriften, Chroniken, Edikte und historische Berichte. Besonders interessant ist z.B. der Bericht Sanheribs über die Auseinandersetzung mit Hiskija und die Belagerung Jerusalems (vgl. 2 Kön 18,13–19,37 [die Bibelstelle auf S. 67 ist entsprechend zu korrigieren], Jes 36–37): Natürlich vermeldet der assyrische Bericht keinen Misserfolg, sondern nur die Belagerung von „Ursalimma“ (Jerusalem) und den hohen Tribut, der „Hazaqij 'u“ (König Hiskija) auferlegt wurde. Eindrucksvoll ist die detailreiche Schilderung der Kostbarkeiten. Aber ein Grund für die Verschonung der Stadt Jerusalem wird nicht genannt, so dass bis heute der wahre Ablauf des Geschehens umstritten bleibt. Dies ist nur ein Beispiel für die Fülle an politischen Dokumenten, die in TUAT-NF 2 zusammengestellt sind. Auch die Bände der Neuen Folge sind als Standardwerk für die Bibelwissenschaft, die Altorientalistik, die Ägyptologie sowie die Religions- und Kulturgeschichte des Vorderen Orients zu bezeichnen.

(Rezension vom 18.02.2006)

Thomas Hieke